

Badeverbot am Weitmannsee: Gesundheitsamt warnt vor gefährlichen Bakterien!

Badeverbot am Weitmannsee wegen bakterieller Verunreinigung: Gesundheitsamt warnt vor E. coli und Enterokokken.



Kissing, Deutschland - Was für ein Schock für die Badefreunde von Kissing! Das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) hat mitgeteilt, dass im Weitmannsee erhöhte Werte von Fäkalkeimen, namentlich Escherichia coli und intestinalen Enterokokken, festgestellt wurden. Dies bedeutet ab sofort ein Badeverbot für die beliebten Wasserflächen. Die Wasserprobe, die am Montag, den 23. Juni 2025, entnommen wurde, wies sowohl eine direkte Gefährdung für die Gesundheit der Badegäste auf als auch eine klare fäkale Verunreinigung, die beispielsweise durch Abwasser oder sogar durch Regenpferläufe verursacht worden sein

könnte. Das Landratsamt hat umgehend reagiert und die entsprechende Beschilderung am See angebracht. Das Badeverbot gilt bis auf Weiteres und wird nur aufgehoben, wenn die Grenzwerte im Badewasser sinken, berichtet [Ira-aic-fdb.de](http://ira-aic-fdb.de).

Warum ist das so kritisch? E. coli und Enterokokken leben normalerweise im Darm von Menschen und Tieren, und ihr Vorhandensein im Badesee deutet auf fäkale Verunreinigung hin. Besonders immunempfindliche Personengruppen, wie Kinder oder Menschen mit geschwächtem Immunsystem, könnten Magen-Darm-Erkrankungen oder Infektionen der Harnwege davontragen. Daher ist die regelmäßige Überwachung der Wasserqualität durch das Gesundheitsamt von großer Bedeutung, um die Gesundheit der Bürger zu schützen.

Hintergrund zur Wasserqualität

Badegewässer und ihre Qualität sind nicht nur in Bayern ein heißes Thema, sondern erleben auch in ganz Deutschland ein wachsendes Bewusstsein. Antibiotikaresistente Bakterien, die in Badegewässer gelangen können, sind ein weiterer Aspekt, der zunehmend in den Fokus rückt. Diese Bakterien können natürlicher Herkunft sein oder durch menschliche Aktivitäten in die Gewässer gelangen. Oft sind sie das Ergebnis von Abwasser oder Klärschlamm, die über landwirtschaftliche Flächen und Mischwasseranlagen in die Seen und Flüsse gelangen, wie das [Umweltbundesamt](http://Umweltbundesamt.de) erklärt.

Die Gesundheitsämter überwachen die Wasserqualität in Badegewässern gemäß der EU-Badegewässerrichtlinie mindestens einmal im Monat während der Badesaison von Mai bis September. Eine Einstufung in Kategorien wie ausgezeichnet, gut, ausreichend oder mangelhaft bietet einen schnellen Überblick über die Wasserqualität. Bei einem schlechten Ergebnis, wie in Kissing, wird vom Baden abgeraten oder sogar ein Badeverbot ausgesprochen. Man möchte ja schließlich nicht mit fäkalen Keimen, die zu unangenehmen Infektionen führen können, in Kontakt kommen.

Schutzmaßnahmen und Ausblick

Die Nachuntersuchung des Weitmannsees wurde zwar noch am selben Tag nach dem ersten Alarm durchgeführt, doch die Wassergüte bleibt vorerst kritisch. Die Gemeindeverwaltung wird die Ergebnisse der Nachuntersuchungen veröffentlichen, um die Badegäste auf dem Laufenden zu halten. Menschen, die unter Hauterkrankungen oder offenen Wunden leiden, sowie solche, die lange Antibiotika einnehmen oder ein geschwächtes Immunsystem haben, wird zudem geraten, ärztlichen Rat einzuholen, bevor sie in das Wasser gehen. Das Risiko, resistent gegen Antibiotika zu werden, steigt für diese Personengruppen merklich, jedoch erläutert **LGL Bayern**, dass das Vorkommen dieser Bakterien in Wasser, selbst wenn sie nachgewiesen werden, oftmals nicht zu einer erhöhten Gesundheitsgefährdung führt.

Die Situation am Weitmannsee erinnert uns daran, wie wichtig unser gesundheitliches Umfeld ist und dass man stets ein waches Auge auf die Wasserqualität haben sollte. Jetzt gilt es, die Entwicklung im Auge zu behalten, während wir auf eine sichere Badesaison hoffen.

Details	
Ort	Kissing, Deutschland
Quellen	• ira-aic-fdb.de • www.umweltbundesamt.de • www.lgl.bayern.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de